

Sehr geehrte Damen und Herren, anbei die Themen der Woche:

## **Initiative Tierwohl: 259 Betriebe von Warteliste rücken nach**

Die Initiative Tierwohl hat die ersten 259 Schweinehalter von der Warteliste zur Erstauditorierung zugelassen. Hierzu zählen 187 Schweinemastbetriebe mit rund 700.000 Tieren, 48 sauenhaltende Betriebe mit rund 370.000 Tieren sowie 24 Ferkelaufzuchtbetriebe mit rund 281.000 Tieren. Durch die Neuzulassung der Betriebe können zusätzlich rund 1,4 Millionen Tiere von den Tierwohl-Maßnahmen profitieren.

Das Nachrücken wurde durch das Freiwerden zusätzlicher Finanzmittel in Höhe von 8 Mio. € ermöglicht. Diese setzen sich zusammen aus Mitteln, die zunächst für den Aufbau der Initiative Tierwohl zurückgestellt wurden sowie aus den Beiträgen eines in 2015 neu hinzugewonnenen Handelsunternehmens. Hinzu kommen freiwerdende Gelder, die ursprünglich für bereits zur Auditorierung zugelassene Betriebe reserviert waren, welche jedoch das Erstaudit nicht erfolgreich absolvieren konnten.

Derzeit wird intensiv an der Gewinnung weiterer Partner gearbeitet, um den noch rund 2.400 schweinehaltenden Betrieben auf der Warteliste eine Teilnahme zu ermöglichen.

## **Klimaschutzabkommen bestätigt Sonderrolle der Landwirtschaft**

Letzten Freitag hat die Bundesregierung das Pariser Klimaabkommen unterzeichnet. Darin haben alle Staaten die Sicherung der Ernährung als oberste Priorität festgeschrieben und daher der Landwirtschaft als Produzent von Lebensmitteln eine Sonderrolle beim Klimaschutz zuerkannt.

Die Anstrengungen zur Anpassung an den Klimawandel und zum Klimaschutz dürfen daher die Nahrungsmittelproduktion nicht beeinträchtigen, betonte der DBV. Die Bundesregierung ist nun gefordert, diese Sonderrolle auch im Klimaschutzplan 2050 als Voraussetzung weiterer Aktivitäten festzuschreiben.

In Anbetracht der weltweiten komplexen Herausforderungen des Klimaschutzes, der knapper werdenden Anbauflächen und der Nahrungsmittelversorgung sollte der Öffentlichkeit nicht suggeriert werden, die Antworten lägen in der Reduzierung der Tierbestände und der Bevormundung der Verbraucher. So erwartet der DBV ein eindeutiges Bekenntnis der Politik zur Tierhaltung in Deutschland.

## **Russland: Brasilien avanciert zum größten Schweinefleischlieferanten**

Wie Global Meat News berichtet, hat Russland in 2015 insgesamt 297.000 t Schweinefleisch importiert, davon entfielen 232.000 t (76%) auf Schweinefleischimporte aus Brasilien. Die verbliebenen Liefermengen kamen zum großen Teil aus der Ukraine. Nachdem Russland zu Beginn dieses Jahres die Schweinefleischimporte aus der Ukraine untersagt hat, stieg der brasilianische Exportanteil deutlich an. Im ersten Quartal 2016 importierte Russland insgesamt 39.000 t Schweinefleisch, wovon allein aus Brasilien über 90% der Liefermenge kam. Gestützt wurden die brasilianischen Ausfuhren von allgemein niedrigen Weltmarktpreisen und von der Abwertung der brasilianischen Währung, dem Real.

Laut russischer Marktexperten sei dieser brasilianische Einfuhrboom aber nicht von Dauer, da Russland damit rechnet, in den nächsten Jahren einen Selbstversorgungsgrad von über 100% zu erreichen.

## **Notierungen ziehen kräftig an**

Am Soja- und Rapsmarkt kam es in den letzten zwei Wochen zu erheblichen Preisanstiegen.

Die Exporte aus USA nach China laufen auf hohem Niveau. In Argentinien leidet die Ernte unter Regenfällen.

Die Ölmühlen verarbeiten weniger Bohnen, da der Transport aufgrund aufgeweichter Straßen eingeschränkt ist. Ca. 1 Mio. t Sojabohnen werden wegen der Nässe wohl gar nicht zu ernten sein. Dennoch beurteilen Experten der Chicagoer Börse diese Rallye als überzogen. Die Preise sollten wieder leicht zurückgehen, allerdings nicht mehr das Niveau von Anfang April erreichen. Sojaschrot lässt sich noch ausreichend beschaffen. Für Mai zeichnen sich Engpässe ab.

**Vereinigungspreis für Schlachtschweine  
28.04. – 04.05.2016**

**Auto-FOM-Preisfaktor: 1,32/Indexpunkt  
FOM-Basispreis: 1,32 €/kg SG (+ 4 Cent)**

Schweine: begrenztes Angebot  
Ferkel: knapp ausgeglichene Marktlage

**Vereinigungspreis für Schlachtsauen  
28.04. – 04.05.2016  
0,93 €/kg SG (+/- 0 Cent) ab Hof**

Quelle: AMI marktundpreis.de/VEZG